

multiplex schönberg

DIE WEBSITE DES SCHÖNBERG CENTERS WIEN

TRÄGT DER VIELSEITIGKEIT DES MEISTERS RECHNUNG

VON THERESE MUXENEDER

Arnold Schönberg, der als Multitalent sich in allen ihm erreichbaren kunst- und geistesorientierten Landschaften intensiv betätigte, sprengte mit seinem Ausdrucksbedürfnis alle gewohnten Normen, um seinerseits als Schrittmacher eines Jahrhunderts normbildend zu werden. Hierarchische Ordnungen aus den Angeln heben, mit überkommenen Traditionen radikal brechen, festgefahrenen Strukturen eigene Entwürfe entgegensetzen: Wie in einem Zeitraffer, einer auf kompositorischem Gebiet beinahe ekstatischen Progression gleich, arbeitete er kompromisslos und ohne Zugeständnisse gegenüber doktrinärem Zeitgeist. Schönbergs künstlerisches und weltanschauliches Denken ist in musikalischen und bildnerischen Werken sowie Schriften verschiedener Genres konserviert, sein Nachlass am Arnold Schönberg Center in Wien der Öffentlichkeit seit 1998 zugänglich.

Die Etablierung eines Werkbegriffs bei Schönberg ist hinsichtlich der Heterogenität überlieferter Quellen und zahlreich belegter Ausflüge in außermusikalische Hemisphären nur affirmativ möglich. Die Vielfalt kreativer Interferenzen zwischen Komposition und Theorie, Philosophie und Literatur, bildnerischer Kunst und Design – sowie gestalterischer Nebenschauplätze – als umfassendes Werkverzeichnis kartografisch in den Blick zu nehmen, ist eine besondere methodische Herausforderung, der zu stellen sich ein aktuelles Projekt am Arnold Schönberg Center in Wien zur Aufgabe macht. Zum einen von der Komplexität des Schönberg-Werks zu einer mehrdimensionalen Darstellungsförm angeregt, zum anderen durch die von der Wienbibliothek etablierte Quelldatenbank *schubert-online* inspiriert, wurde ein Content Management System für die Schönbergiana gestaltet, das sich auf technischer Ebene des von IAMP solutions in Köln entwickeltem Notavista-Systems



(Werk-/Quellenverzeichnis) bedient. Wie bereits bei *schubert-online* wird hierbei der Darstellung von Musikautografen besonderes Augenmerk geschenkt.

In der Anwendung des Werkbegriffs auf das Schönberg-Verzeichnis gehen wir von der Prämisse aus, einer kompositorischen, schriftstellerischen oder bildnerischen Ordnung der Dinge müsse in der Repräsentation nicht wesenhaft ihre Geschlossenheit innewohnen. Das heißt, dass auch Skizzen und Entwürfe ohne späteren Werkbezug sowie Fragmente, Zwölfton-Devices und musikalisch unrealisierte, da unnotierte Komplexe relevant sind. Bei der Konzeption der Online-Werkdatenbank stand nicht die Notwendigkeit eines rein praktischen Werkkatalogs im Vordergrund, sondern vielmehr eine Synthese aus systematischem, thematischem und chronologischem Verzeichnis. Das durch IAMP solutions realisierte technische Gerüst erlaubt die Entscheidung des Benutzers für das eine oder das andere.

Das Werk-/Quellenverzeichnis orientiert sich im musikalischen Bereich an der Struktur der *Arnold Schönberg Gesamtausgabe* (Berlin). Hierbei wird versucht, nicht nur die Kompositionen als solche anzuführen, sondern viele damit verbundene Parameter mit zu berücksichtigen. Auf der obersten Ebene der Datenbank steht die Komposition, generell: werkformale Einheiten in allen möglichen Graden der Ausarbeitung. An diesen Eintrag angeschlossen

sind alle zugehörigen Quellen (beschreibungen), also jene Informationen der Kritischen Berichte (Serie B) der Schönberg-Gesamtausgabe. Auf der nächsten Ebene hat der Benutzer der Datenbank Zugang zu den Digitalisaten der Quellen, so sie im Arnold Schönberg Center vorliegen, etwa 8000 Digital-Faksimiles für Kompositionen. (Die Arbeit an dem Verzeichnis wurde erst in diesem Jahr begonnen, die Einträge sind daher noch nicht vollständig.)

Die Datenbank ist nach folgenden Parametern aufgebaut:

- **Titel** (sortierbar nach Alphabet, Opuszahl und Datierung)
- **Werkgattungen** (zeigt die Anzahl der in den Untergattungen jeweils vorhandenen Werke an)
- **Papiersorten** (derzeit ca. 220 Papiersorten, zeigt ein kleines Vorschau-Bild sowie eine Liste der Werke an, in welchen die Papiersorte Verwendung findet; dieser Bereich ist eine wertvolle Datierungshilfe, da vergleichend kontextuelle Bezüge hergestellt werden können)
- **Volltextsuche**
- **Kategoriensuche** (Gattung – Untergattung – Besetzung – Personen – Opuszahl – Datierung – Uraufführung – Erstdruck – Standort – Signatur).

Die Nennung der Werke orientiert sich an jener der Gesamtausgabe sowie an deutschen bzw. englischen Titeln der zu Schönbergs Lebzeiten publizierten Ausgaben. Ein kurzer Text informiert über das Entstehungsumfeld und die Widmung oder gibt Schönberg-Zitate zu den Werken wieder. Außerdem sind Hinweise auf Fassungen und Bearbeitungen der Werke enthalten. Dieser Bereich kann später auch vom Komponisten verfasste oder autorisierte «Programme Notes» enthalten.

Darüber hinaus werden die Eckdaten einer Komposition angegeben, von der ersten Skizze bis zum Abschluss einer Partitur. Undatierte Werke, darunter viele

